

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Zeitung für den „Verband Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Die „Rheingauer Weinzeitung“ erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiversand an die Interessenten. Auch kann die „Rheingauer Weinzeitung“ durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Vierteljahr. Anzeigen: die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pfg.

„Arbeitsmarkt“ und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 2 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 11.

(Zweites Blatt.)

Destr., Eltville und Wiesbaden, 1. Juni 1935.

33. Jahrgang.

Frostschadenbekämpfung durch elektr. Heizung im Weinberg.

Mitte Mai wurden während der in diesem Jahre besonders stark ausgeprägten Spätfrostperiode in der Gemarkung Bingen-Büdesheim am Ausgang des Nahetales auf Anregung von Weinbauoberlehrer Schönhals, Bingen, Versuche angestellt, einen Weinberg durch Erwärmung mit elektr. Strom vor Frostschaden zu bewahren. Da in der Presse bereits zahlreiche, zum Teil von einander abweichende Berichte erschienen sind, dürfte es von Interesse sein, die Ansicht der zuständigen amtlichen Stelle über die bisherigen Versuchsergebnisse zu hören.

In einer der letzten Nächte war unter Aufsicht eines Meteorologen der Agrarmeteorologischen Forschungsstelle Trier im Reichsamt für Wetterdienst an verschiedenen Stellen innerhalb und außerhalb des Versuchsfeldes geprüfte Thermometer in Vegetationshöhe angebracht worden. Die Thermometer befanden sich an den Stellen, wo die zu schützenden Triebe stehen, etwa 50 cm über dem Boden. Außerdem standen zwei Thermohygrographen zur Verfügung, die Lufttemperatur und Luftfeuchte registrierten und vor Inbetriebnahme mit einem Aspirations-Psychrometer geprüft wurden. Von der Verwendung geeigneter und geeichter Meßinstrumente, sowie deren richtiger Aufstellung und Anordnung hängt die Beurteilung der Endwirkung so wesentlich ab, daß alle Messungen und Meldungen von Laien nur mit größter Vorsicht aufzunehmen sind.

Trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse in der Versuchsnacht bei frischem Nordwestwind (Windstärke 4) konnte durch das Reichsamt eine Temperaturerhöhung um einen halben bis einen Grad gegenüber der unbeheizten Zone festgestellt werden, die natürlich bei schwacher Luftbewegung, wie sie in einer Gefahrennacht beobachtet wird, wesentlich höhere Werte angenommen hätte. Der Effekt kann also für normale Frostnächte während der Vegetationsperiode im allgemeinen als ausreichend angesehen werden. Vorteilhaft bei der elektr. Heizmethode ist die Möglichkeit einer Dosisierung. Je nach Stärke des Frostes können verschiedene Schaltungen vorgesehen werden, welche die Heizdrähte, wozu die im Weinberg üblichen Spanndrähte Verwendung finden, entweder nur teilweise einschalten oder aber verschieden belassen. Diese technischen Fragen bedürfen einer gründlichen Durcharbeitung, die noch längere Zeit beansprucht.

Was die Wirtschaftlichkeit anbetrifft, so stehen die Anlagelkosten im Wesentlichen durch die Heranführung der Stromquelle an den Weinberg, da als Heizkörper bei Schaffung einer Neuanlage die Erziehungsdrähte bereits vorhanden sind. Es ist eine Frage der Entwicklung, wie die Heizdrähte im Falle der Gefahr durch besondere Vorrichtung in eine möglichst günstige Lage gebracht werden können. Eine Verbilligung der Anlage ließe sich durch gemeinsame Beteiligung der Besitzer von zusammenliegenden frostgefährdeten Weinbergen erzielen.

Schwieriger liegen die Verhältnisse hinsichtlich des Stromverbrauchs. Bei den heute geltenden Strompreisen (verbilligt 2 Pfg. für die Kilowattstunde) wäre für die in Bingen eingerichtete Anlage nach Berechnung des Reichsamtes mit einem Kostenaufwand von über 50 Mk. je Morgen Ankaufsläche zu rechnen, wenn in der Frostnacht 5 Stunden lang geheizt werden müßte. Dies stellt den vierfachen Betrag der Summe dar, welche unter gleichen Verhältnissen bei Anwendung der Heizmethode mit Bricketöfen benötigt wird. Hier müßte versucht werden, durch einen Sondertarif den Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht zu werden.

Alles in Allem haben die Versuche wertvolle Anregung gegeben, eine Methode zur Frostschadenbekämpfung zu erproben, die offensichtlich eine Reihe von Vorzügen besitzt. Es seien nur genannt die völlig in Wegfall kommenden Vorbereitungsarbeiten, die bei anderen Methoden in jedem Frühjahr verrichtet werden müssen und oft viel Zeit beanspruchen; ferner die Möglichkeit, durch einen Temperaturregler die Heizung automatisch in Gang zu setzen und wieder auszuschalten. Nach Ansicht des Reichsamtes verspricht das neue Verfahren im Gegensatz zu manchen Zeitungsmeldungen eine brauchbare Methode zur Frostabwehr zu werden, wenn auch vor einer allgemeinen Einführung in die Praxis noch eine längere Entwicklung abzuwarten ist.

Der Schlußschein für Weinbauerzeugnisse.

Im Nachgang zu der inzwischen allgemein bekannt gewordenen Anordnung Nr. 2 des Reichsbeauftragten für die Regelung des Absatzes von Weinbauerzeugnissen vom 10. April 1933, welche die Einführung des Schlußscheines für Weinbauerzeugnisse betrifft, geben wir noch folgende „Besondere Bedingungen“ bekannt:

1. Nur die von dem Reichsbeauftragten für die Regelung des Absatzes von Weinbauerzeugnissen vorgeschriebenen Schlußscheine gelten im Rahmen der Absatzregelung als rechtsgültig.

2. Der Käufer oder Geschäftsvermittler ist verpflichtet, innerhalb von 6 Werktagen Durchschrift des Schlußscheines an den Gebietsbeauftragten der Landesbauernschaft einzusenden, in deren Gebiet der Betrieb des Verkäufers seinen Sitz hat und an die gleiche Stelle die vom Reichsbeauftragten festgesetzte Gebühr mit dem Vermerk: Gebühr zu Schlußschein Nr. . . . zu überweisen.

3. Der gekaufte Wein lagert vom Verkaufstage an auf Rechnung und Gefahr des Käufers, dagegen geht das Eigentum am Wein erst mit der geleisteten Zahlung an den Käufer über. Dem Käufer steht es frei, die Weine unter sein Siegel zu legen.

4. Die Weine müssen, wenn nicht anders vereinbart — innerhalb 6 Wochen in bar ohne Abzug vom Verkaufstage an gerechnet, bezahlt und auch bezogen werden, es sei denn, daß höhere Gewalt oder Witterungseinflüsse den Bezug nicht zulassen. Erfolgt der Bezug der Weine früher,

so müssen dieselben vorher bezahlt sein. Der Verkäufer ist angewiesen, den Nichteingang von Zahlungen nach Ablauf der Zahlungsfrist dem zuständigen Gebietsbeauftragten zu melden.

5. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung kann der Verkäufer nach Ablauf einer von ihm dem Käufer zu setzenden Frist von 3 Werktagen vom Kaufvertrag zurücktreten, das Siegel entfernen und über den Wein anderweitig verfügen oder aber den Käufer zur Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten anhalten. In jedem Fall haftet der Käufer für den dem Verkäufer durch die Nichterfüllung entstehenden Schaden und im Falle der Weiterveräußerung für einen etwaigen Mindererlös.

6. Der Bezug der Weine erfolgt — wenn nichts anderes vereinbart — ab Keller auf Rechnung und Gefahr des Käufers.

7. Gemäß § 7 der Anordnung Nr. 2 vom 10. April 1935 können bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Anordnung Ordnungsstrafen bis 10 000 Mk. im Einzelfall festgesetzt werden.

8. Wechsel und Schecks gelten nur zahlungshalber.

9. Gerichtsstand für beide Teile ist das für den Verkäufer zuständige Amtsgericht.

10. Streitigkeiten, die sich aus dem Kaufgeschäft ergeben, sind, bevor sie vor die ordentlichen Gerichte gebracht werden, dem für den Verkäufer zuständigen Gebietsbeauftragten für die Regelung des Absatzes von Weinbau- Erzeugnissen zur Schlichtung vorzulegen.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen im Rheingau und am Mittelrhein.

Zusammengestellt mit D. Frenz, Mainz.

Juni 1935:

1. Destr., Winkel, Weingut Helenenhof, Erbhof Alfred Wettermann, Mittelheim.
2. Bacharach, Weinmarkt-Vereinigung Bacharach.
3. Hallgarten, Winzerverein E. B., Hallgarten.
4. Hochheim a. M., Winzer-Genossenschaft.
5. Kiedrich, Winzerverein E. B. Kiedrich.
6. Johannisberg, Winzerverein E. B. m. u. S., Johannisberg.
7. Nauenthal, Winzerverein E. B. m. u. S., Nauenthal.
8. Hallgarten, Winzergenossenschaft Hallgarten E. B. m. u. S.
9. Lorch i. Rhg., Winzergenossenschaft E. B. m. u. S. Lorch.
10. Wiesbaden, Naturweinversteigerer der Stadt Wiesbaden, Groroder Hof und Bezirks-Bauernführer Schäfer.
11. Büdesheim, Vereinigte Büdesheimer Weingutsbesitzer.
12. Hallgarten, Winzerverein E. B., Hallgarten.
13. Hallgarten, Vereinigte Weingutsbesitzer E. B., Hallgarten.
14. Destr., Winkel, Verband Rheingauer Naturweinversteigerer, Destr., Winkel.
15. Steeg, Steeger Winzerverein von 1868.
16. Hallgarten, Winzergenossenschaft E. B. m. u. S., Hallgarten.
17. Nauenthal, Winzerverein E. B. m. u. S., Nauenthal.

Juli 1935:

1. Erbach, Winzervereinigung.
2. Eltville, Vereinigte Weingutsbesitzer Kiedrich.
3. Hochheim a. M., Winzer-Verein E. B.

Juli 1935:

4. Neudorf, Neudorfer Winzer-Verein.
5. Eltville, Vereinigte Weingutsbesitzer Rauenthal.
8. Lorchhausen, Winzer-Verein E. G.

Wegen weiterer Anmeldung wende man sich an die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“

Oestrich im Rheingau, Telefon Nr. 240,

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiter wie Festlegung des Termins,

Druck der Weinlisten, Flaschen-Rrn. und Steigscheine,

Lieferung v. Kommissionär u. Weinhändler-Adressen,

Verband der Weinlisten an die Herren Wein-Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten

Blätter u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich, D.-A. I. 34. 1450.
Druckerei und Verlag: Otto Etienne, Oestrich.



**Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt,**

Im Gemeinschaftsdienst mit der

Niederländischen Dampfschiffahrts-Reederij.

Fahrplan ab 12. Mai 1935.

Abfahrten ab Eltville in der Richtung nach:

Bingen - Koblenz - Köln

8.35 Uhr	tägl. Personenfahrt	bis Köln
9.50	Sonnt.	St. Goarshausen
9.56	tägl. Schnellfahrt	Köln
11.50	Personenfahrt	"
15.20	Sonnt.	Rüdesheim
16.20	"	"
16.20	tägl.	Koblenz
19.11	Abendfahrt vom 8. 6. bis 18. 8. Sonntags	
20.20	tägl. Personenfahrt	bis Rüdesheim

Wiesbaden-Biebrich - Mainz

11.21 Uhr	tägl. Personenfahrt	bis Mainz
14.02	Sonnt.	"
16.47	Werkst.	"
16.47	Sonnt.	Mannheim
18.12	"	Mainz
18.12	Werkst.	"
19.42	tägl.	"
20.16	Schnellfahrt	"
20.42	Sonnt. Personenfahrt	"
21.30	Mittwochs - Samstags - Sonntags ab 8. 6. bis 18. 8. vorher nur Sonntags.	

Abfahrt ab Oestrich

20 Minuten früher bzw. später.

An Bord vorzügliche Küche, Beste Weine eigener Kellereien, Fahrpläne und Ankünfte bereitwilligst durch die

Vertretung: Jacob Burg, Eltville, Fernsprecher 412.

— Ab 23. Juni verstärkter Fahrplan. —

Rohweinstein

(Fahweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler Endingen-Kaiserstuhl.

„Zu verkaufen!“

In einem verkehrsreichen Städtchen am Rhein (4200 E.) ist ein seit einem Jahrhundert bestehendes Gasthaus mit Halle, Regelfahrt und reichlichem Zubehör umständehalber zu verkaufen. Erforderliches Kapital etwa 20—25000 M.

Angebote unter Chiffre 1186 an D. Frenz, G. m. b. H. in Mainz.

Hydraulische Kelter,

mit zwei ausfahrbaren Bieten, 12—1500 Liter ablaufend, zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 1192 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

1934er Wein

Riesling,

zapft 0,2 Liter zu 25 Pfg.

B. Strieth, Winkel

Hindenburgstr. 148.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der Rheingauer Weinzeitung.



Haus- u. Gartenkleider auch in großen Weiten

4.75 3.75 2.95

Entz. bedruckte Kleider auch in großen Weiten

14.75 8.75 6.75

Kleider - Röcke aus praktischen Stoffen auch in großen Weiten

4.75 3.75 2.95

Hosen - Röcke

12.75 9.75 6.95

Gummi-Mäntel

14.75 9.75 6.75

SCHLOSS

Durchgehend geöffnet **Wiesbaden, Langgasse 32**

**Ueber 4000 Firmen
aus der Getränke-Industrie
beraten!**

**300 Betriebe
eingerrichtet und umgestellt!**

SPEZIALITÄTEN:

1. Apfelsüssmost (Trauben- und Beeren-süssmoste).
2. Kohlens. Süssmostgetränke.
3. Alkoholarme Beerenweine.
4. Cyder und Dessertweine.
5. Weinhaltige und weinähnliche Getränke.
6. Likörspezialitäten.

EDUARD JACOBSEN

Fachtechnisches Büro für die gesamte Getränke-Industrie

Berlin SW 61, Katzbachstr. 15

Fernsprecher: Bergmann 6073.

„Kleine technische Anfragen, auch über Konservierung usw., werden gegen Rückporto kostenlos beantwortet.“

BESUCHSKARTEN

IN EINER STUNDE

OTTO ETIENNE

DRUCKEREI DER RHEINGAUER WEINZEITUNG
FERNSPRECHER NR. 240.

**Luftschub
ist
Selbst-
schub?
Werde
Mitglied
im
Reichs-
Luftschub-
bund!
Dies ist
nationale
pflicht!**

**Winger, lauft
bei unseren
Inferenten!**

Wein- Flaschen

Literflaschen

liefert frei Haus

Flaschenhandlung

EUGEN KLEIN

Wiesbaden

Westendstrasse 15.

Telefon 25173

Direkt aus der Tuchstadt Gera:

Anzug-
Mantel-
Kostüm-

Stoffe

blau, grau, schwarz u. farbig Kamm-
garn à mtr. RM 6.80, 8.80, 10.80, 12.80.

Wir liefern porto- u. verpackungsfrei!
Verlangen Sie unverbindliche Musterseendung

Geraer Textilfabrikation
G.m.b.H. Gera 0.23

**Trinkt
Deutschen Wein!**

Erfolg-

reiche Werbe-Drucksachen wie:

Adresskarten

Briefbogen

Cirkulare

Couverts

Kataloge

Rundschreiben

Preislisten

Weinlisten

müssen eine vornehme und originelle Aufmachung in sich vereinigen, denn nur gute Arbeit findet heute noch Beachtung. Auch das Ansehen einer Drucksachen versendenden Firma steht und fällt mit den von ihr verschickten Druckarbeiten. Ein altes Unternehmen für guten Druck ist die Firma

Otto Etienne

Druckerei und Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“

Oestrich, Marktstr. 9 Eltville, Gutenbergstr. 12

Fernspr. Oestrich Nr. 240.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Zeitung für den „Verband Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Die „Rheingauer Weinzeitung“ erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiversand an die Interessenten. Auch kann die „Rheingauer Weinzeitung“ durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Vierteljahr. **Anzeigen:** die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pfg. „Arbeitsmarkt“ und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 2 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: **Otto Etienne, Destrach** im Rheingau.

Postcheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrach. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destrach i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 12.

Destrach, Eltville und Wiesbaden, 15. Juni 1935.

33. Jahrgang.

Zur Lage.

Mäßiger Umfang der Frostschäden, aber Verzögerung des Blütebeginnes. Stille und abwartende Haltung am Weinmarkt.

Nach Beendigung der Spätfrostläst läßt sich der Schaden jetzt etwas klarer übersehen; die Befürchtungen haben erfreulicherweise nur zum Teil eine Bestätigung gefunden. Besondere Schäden sind in manchen Gebieten von Franken vorgekommen. In der Pfalz und in Rheinhessen wurden einzelne Gebiete, besonders die niedrig gelegenen Sandlagen, die vorwiegend mit Portugieser bepflanzt sind, stark mitgenommen. In Baden sind nur an wenigen Stellen Frostschäden eingetreten, die sich aber auswachsen dürften. An der Mosel sind in den stets frostgefährdeten Lagen der Saar und Ruwer einige größere Schäden zu melden. Außerdem haben die Hagelschläge der letzten Wochen doch ziemlich Schäden angerichtet, so z. B. Rärler in Rheinhessen und an der Nahe. Auch der Mittelrhein und der Rheingau müssen mit einem Ausfall rechnen. Jedoch bleibt der maßgebliche Faktor für die Größe der diesjährigen Ernte der wenig günstige Witterungsverlauf überhaupt, der zwar das Rebenwachstum begünstigt, aber die Blüte nicht zum normalen Zeitpunkt beginnen läßt. Man muß also damit rechnen, daß die diesjährige Ernte keinesfalls die des vergangenen Jahres erreichen wird. — Die Schädlingsbekämpfungsarbeiten haben eingesetzt, hauptsächlich gegen die Kräuselfrankheit und den Heuwurm. Nach dem Frost hat sich stellenweise im Weineinkaufsgeschäft eine mäßige Befestigung ergeben, die zum Teil auf die leicht gebesserte Nachfrage des Weinhandels — aber im wesentlichen nur für mittlere und bessere Konsumweine sowie Flaschenweine des vorigen Jahrgangs — zurückzuführen ist, aber auch auf der zur Zeit abwartenden Haltung der Winzer beruht. Unter diesen Umständen konnte z. B. in Rheinhessen und an der Nahe, auch an der Mosel und in der Pfalz, eine Erhöhung der Preise von 5—10% eintreten. Trotzdem beschränken sich die Umsätze auf kleine Bedarfsbezüge, da in manchen Weinbaugebieten der Handel außerdem noch mit dem Ablauf der Weinversteigerungen beschäftigt ist und außerdem der Verbraucherhandel große Neukäufe zur Zeit nicht vorzunehmen scheint. Nur für die Sektfabrikation konnten noch einige Abschlüsse getätigt werden. In Rotwein ist das Geschäft sehr still, umsomehr, als man für den Sommer mit einem geringen Verbrauch rechnet. Man erwartet also erst wieder zum Herbst ein größeres Rotweinbezugsgeschäft.

(Marktberichtsstelle beim Reichsnährstand.)

Zur Einhaltung der Richtpreise.

Es wird darauf hingewiesen, daß sich die nachgenannten Preise für Käufe beim Erzeuger je 1000 Liter verstehen und nach erfolgtem 2. Abstück ein 10%iger Zuschlag (6% nach dem ersten, 4% nach dem 2. Abstück) hinzutritt. Ferner sei darauf aufmerksam gemacht, daß diese Richtpreise nicht den Marktpreis darstellen, sondern den Preis,

unter dem man in dem jeweiligen Bezirk das geringste Lesegut überhaupt nicht kaufen kann. Der eigentliche Marktpreis entwickelte sich von diesen Richtpreisen ausgehend je nach Qualität nach oben.

Die Richtpreise für die deutsche Weißweinernte 1934 für Käufer beim Erzeuger.

1. Landesbauernschaft Rheinland:

Für 1000 l Most gering. Lesegut. 400 Mt.

- a) Mosel, Neuwied, Siegtreis bis Koblenz 400 „
- b) Mosel, Saar und Ruwer:
Obermosel, Elblinggebiet 380 „
Die übrigen Gebiete der Mosel, Saar und Ruwer, in denen nur Riesling angebaut wird, gestaffelt von . . . 450—550 „
- c) Nahe 350 „
- d) Mittelrhein bis Koblenz 400 „

2. Landesbauernschaft Hessen-Nassau:

- a) Rheinhessen mit Starkenburg 380 „
- b) für das rechtsrhein. Weinbaugebiet: von Hochheim bis einschl. Altmannshausen:
Sylvaner und Müller-Thurgau je Zentner 20 Mt. 500 „
Riesling je Zentner 22 Mt. 550 „
von Borch bis Lahnmaindung einschl. Weinbaugebiete der Lahn:
gemischter Saß je Ztr. 16 Mt. . . . 400 „
Sylvaner und Müller-Thurgau je Zentner 18 Mt. 450 „
Riesling je Zentner 20 Mt. 500 „

3. Landesbauernschaft Bayern:

- a) Pfalz 380 „
- b) Franken 400 „

4. Landesbauernschaft Baden:

- Für Elbling und Riesling (als geringstes Lesegut) 380 „

5. Landesbauernschaft Württemberg:

- Für Weiß- und Schillerweinmost . . . 400 „

Winzer!

Achtung!

Mitteilung der Bäuerlichen Wertschule für Weinbau und Beratungsstelle Eltville.

Die starken zum Teil wolkenbruchartigen Niederschläge der letzten Tage lassen bei steigenden Temperaturen ein Auftreten der Peronospora gegen Ende dieser Woche befürchten. Da die Reben im Wachstum inzwischen gut vorangeschritten sind, empfehlen wir eine alsbaldige Bespritzung der Weinberge mit Kupferbrühen und zwar kommen in Frage eine $\frac{3}{4}$ %ige Kupferkalkbrühe oder ein Kupferkalk-Spritzmittel (ohne Kalkzusatz) in 1%iger Konzentration. Wegen der Verbrennungsgefahr ist bei Ansetzen der Kupferkalkbrühe größte Sorgfalt geboten, vor allem Vorzicht mit der Höhe der Konzentration. Eine Zugabe von 60—70 Gramm Cottonölschmierseife pro 100 Liter Spritzflüssigkeit erhöht die Haftfähigkeit und Schleimigkeit der Brühe.

Dort, wo auf Grund der Mottenkontrolle, Heuwurmbefall zu erwarten steht, bezw. in ausgesprochenen Wurmlagen, dürfte es ratsam sein, der Spritzbrühe noch ein Kallarsenat zuzusetzen und zwar 400 Gramm pro 100 Liter. In diesem Falle können auch die kombinierten Spritzmittel gegen Peronospora und Wurm zur Anwendung gelangen, so u. a. Mosprafen ($1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ % mit Kalkzusatz) oder Kupferarsenspritzmittel Sptief 1%

ohne Kalkzusatz). Alle diese Brühen können bei der Gefahr eines besonders starken Wurmbefalls noch verstärkt werden durch Nikotinseifenbrühen (120—150 Gramm Nikotin und 100 Gramm Schmierseife pro 100 Liter) oder ein Pyrethrum-Präparat (Anwendung nach Vorschrift). Diese Kontaktgifte werden alsdann zweckmäßigerweise erst ca. 8 Tage nach dem Hauptmottenschlag mit Aussicht auf höchsten Erfolg angewendet.

Die Rückzahlung der Winkertkredite.

Der Reichsstatthalter in Hessen, Gauleiter Sprenger, erläßt unter dem 4. Juni 1935 folgende Bekanntmachung:

Auf Grund des von der Reichsregierung nunmehr geforderten Beginnes der Rückzahlung der Winkertkredite aus den Jahren 1925 und 1926 ordne ich an:

1. Die am 15. 11. 1934 fällig gewordene 1. Tilgungsrate aus den verzinslichen und unverzinslichen Winkertkrediten aus den Jahren 1925 und 1926 ist nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen an die örtlichen Kassen und Banken, die den Kredit vermittelt haben, bis spätestens den 30. Juni ds. Js. zu zahlen.

2. Die restlichen neun Jahresraten sind für die Folge pünktlich jeweils bis zu den von der Reichsregierung noch festzusetzenden Terminen an die örtlichen Kassen und Banken zu zahlen.

3. Soweit seitens der Winzer bereits planmäßige Rückzahlungen, nicht aber solche, bedingt durch teilweisen Wegfall der Darlehensvorsorgeleistungen (siehe Ziffer 9), oder auch Zinszahlungen für den Zeitraum über das Jahr 1927 hinaus stattgefunden haben, werden diese auf die 1. Tilgungsrate angerechnet. Die Anrechnung der Zinsen erfolgt in Höhe der gezahlten Zinsen abzüglich der den vermittelnden Kassen und Banken zustehenden Verwaltungsgebühr.

4. Die Zinsen für das Jahr 1934 sind nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen an die örtlichen Kassen und Banken, die den Kredit vermittelt haben, bis spätestens den 30. Juni ds. Js. zu zahlen. Der Zinsfuß beträgt a) für die verzinslichen Winkertkredite über 400 Mt. 4 v. H., es sei denn, daß der Darlehensschuldner fristgemäß bis zum 15. Juli 1931 Antrag auf Zinsermäßigung auf den Saß von $1\frac{1}{2}$ v. H. bei der ehemaligen Ministerialabteilung für Ernährung und Landwirtschaft gestellt hatte. In diesem Falle beträgt der Zinsfuß auch für Darlehen über 600 Mt. $1\frac{1}{2}$ v. H.; b) für die verzinslichen Winkertkredite bis zu 600 Mt. $1\frac{1}{2}$ v. H.

5. Die Darlehen aus dem Winkertkredit 1926 bis zu 350 Mt. sind unverzinslich.

6. Eine besondere Aufforderung zur Zahlung der fälligen Tilgungsrate und der Zinsen für 1934 durch die örtlichen Kassen und Banken ergeht nicht mehr. Die Darlehensschuldner sind verpflichtet, sich bei diesen über die genaue Höhe ihrer Schuldigkeit zu vergewissern. Die in Frage kommenden Kreditinstitute sind bis spätestens zum 15. Juni ds. Js. in der Lage, Auskunft über die zu zahlenden Beträge im einzelnen zu erteilen.



In jede moderne Kelterei — eine Kleemann-Press!

Sie wird auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen auf dem Gebiet der Hydraulik gebaut.

Die Vorzüge der Kleemann-Press:

- grundsätzliche Konstruktion
- überaus kräftige Bauart
- absolute Betriebssicherheit

sind in Fachkreisen längst bekannt, daher auch die vielen Aufträge.

Verlangen auch Sie unser Angebot.

Kleemann's Vereinigte Fabriken, Stuttgart-Obertürkheim

**Winzer!
Kauft nur
deutsche
Erzeugnisse!**

**Jedes Fach hat
seine Zeitschriften.
Kennst Du die Zeit-
schriften Deines Fachs?**

7. Wird von Darlehnschuldnern die nunmehr fällige Rate nebst Zinsen nicht bis 30. Juni ds. Js. gezahlt, so wird der gesamte Restbetrag des Darlehns sofort zur Zahlung fällig. Im Falle des Zahlungsverzugs ist die Hessische Landesbank, die mit der Ueberwachung und Einziehung der Kredite beauftragt ist, ausdrücklich ermächtigt, auch im Wege der Zwangsvollstreckung gegen die säumigen Schuldner vorzugehen.

8. Für die in den Jahren 1924/25 an Winzer-genossenschaften, Abzahn-genossenschaften, Konsumvereine und Spar- und Darlehnskassen gewährten sog. Winzerkredite, die aus Mitteln der Winzerkredite abgelöst wurden, gilt hinsichtlich ihrer Regelung die für die Winzerkredite getroffene Regelung. Ihre Verzinsung beträgt ohne Rücksicht auf die Höhe der einzelnen Kredite 1½ v. H. jährlich.

9. Die nachstehenden, auch heute noch gültigen Bestimmungen aus den Richtlinien der ehemaligen Ministerialabteilung für Ernährung und Landwirtschaft für die Rückzahlung und Verzinsung der Reichswinzerkredite vom 17. Juni 1931 werden erneut zur Kenntnis gebracht: (Ziffer 6.)

Im Falle des Ablebens eines Darlehnschuldners gehen die Verpflichtungen aus den Reichswinzerdarlehen auf seine Erben über. Die Kredite können in diesem Falle auf Antrag allen oder einzelnen Erben belassen werden, insoweit diese kreditwürdig sind, die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Weinbergsbestandes des Erblassers übernommen haben und die Verpflichtungen aus dem Kredit schriftlich anerkennen. (Ziffer 7.) Wenn ein Darlehnschuldner durch freiwilligen Verkauf, durch freiwillige oder zwangsweise Versteigerung von Grundstücken den Besitz von Weinbergen verliert, oder wenn auf andere Weise, insbesondere wegen Eröffnung des Konkurses oder Vergleichsverfahrens die Voraussetzungen für die Gewährung der Winzerkredite wegfallen, sind die Darlehen unverzüglich zurückzuzahlen. (Ziffer 8.) Änderungen im Personenkreis der Darlehnschuldner haben die den Reichswinzerkredit vermittelnden Banken und Kassen alsbald nach deren Bekanntwerden bei der Bank bzw. Kasse der Hess. Landesbank in Darmstadt mitzuteilen.

Berichte

Rheingau

3 Aus dem Rheingau, 14. Juni. Der Rebstand kann als befriedigend bezeichnet werden. Die jungen Triebe haben sich unter dem Einfluß der warmen Witterung und der wiederholten Regenfälle stark entwickelt, so daß der Rückstand bald wieder ausgeglichen sein dürfte. Unter diesen Umständen kann auch mit einer baldigen Blüte gerechnet werden. Allorts findet man bereits blühende Gescheine. In einem Weinberg der Domäne in Rauenthal wurden bereits am 1. Juni blühende Gescheine angetroffen. Geschäftlich ist es sehr still.

4 Winkel, 14. Juni. (Blühende Trauben.) An dem Hausstock der Witwe Eger befinden sich blühende Trauben.

5 Rauenthal, 14. Juni. In einem Weinberg der staatlichen Domäne im Distrikt „Baiken“ hiesiger Gemarkung wurden am 1. Juni blühende Trauben angetroffen.

Rhein

6 Vom Rhein, 14. Juni. Gerüstet steht der Winzer wiederum für den Kampf gegen die Schädlinge. Er wartet nicht, bis Peronospora und Wurms schon schweren Schaden angerichtet haben, sondern spricht frühzeitig entsprechend den Angaben der Weinbauschulen und Institute mit Arsen und kupferhaltigen Mitteln, z. B. mit dem langbewährten Mosprafen. In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, daß für die Wurmbekämpfung die ersten Sprühungen die wichtigsten sind; je gründlicher und besser diese ausgeführt werden, desto sicherer ist der Gesamterfolg. Die Bekämpfung des Heuwurms bildet deshalb die Grundlage der Sauerwurmbekämpfung. Wird der Heuwurm durch rechtzeitige Mosprafen-Sprühung vernichtet, so ist die Gefahr eines starken Auftretens des Sauerwurms sehr verringert. Vor der Blüte ist aber möglichst mit solchen Mitteln zu spritzen, welche das dann noch junge Laub nicht beschädigen und keine Verbrennungen verursachen. Deshalb eignet sich Mosprafen besonders gut für die Sprühungen gegen den Heuwurm, da gleichzeitig auch die Peronospora bekämpft wird und Kupfer- und Arsen-Verbrennungen an dem jungen Laub nicht auftreten.

Main

7 Hochheim a. M., 14. Juni. Hier wechselten einige Stück 1934er zu Mf. 700—1000 die 1200 Liter ihren Besitzer.

Rahe

8 Von der Rahe, 14. Juni. In den Rebgegenden steht alles gut. Bei der Sonne und Hitze ist die allgemeine Blüte bald zu erwarten. Die Hausweinfelder blühen. Gegen Krankheiten und Schädlinge wird emsig gespritzt. Die Pfingstfeiertage machten sich im Geschäft belebend bemerkbar.

Franken

9 Aus Franken, 14. Juni. Nach durchdringendem Gewitterregen und wärmerem Wetter geht nun die Rebenentwicklung schneller vorwärts. Die allgemeine Blüte wird bald beginnen. Das freihändige Geschäft ist ruhig, doch macht sich ein Anziehen der Preise für 1934er bemerkbar.

Baden

10 Aus Baden, 14. Juni. Die kalte Maiwitterung hat eine starke Verzögerung in der Rebenentwicklung hervorgerufen. Die Frostnacht vom 1. auf den 2. Mai verursachte in den Frostlagen fast aller badischen Weinbaugebiete geringeren Schaden, der mit der weiteren Entwicklung der Reben sich aber größtenteils auswaschen wird. Ernst sind die Schädigungen im Taubergrund. In verschiedenen Gemeinden, so z. B. in Hügelsheim in der Marktgrafschaft, wurden einzelne Weinberge geheizt und zwar mit sehr gutem Erfolg. Der Gescheinansatz kann als gut bezeichnet werden, besonders in Junganlagen, die dieses Jahr erstmals in Ertrag kommen. Das Geschäft kann als sehr gut bezeichnet werden. Mit dem Eintritt wärmerer Witterung und der

Belebung des Fremdenverkehrs wird eine Steigerung des Geschäftes erhofft. Auch die Nachfrage nach kleinen Weinen hat sich gebessert, sodaß einige namhafte Posten abgesetzt werden konnten. Die durch die erfolgreiche Tätigkeit der Landespropagandastelle des badischen Weinbaues nach Norddeutschland gelieferten Weine haben zu Nachbestellungen geführt.

Mosel

11 Von der Mosel, 14. Juni. Unter dem Einfluß der günstigen Witterung der letzten Tage schreitet das Wachstum schnell voran. Die jungen Triebe, an denen sich inzwischen die Gescheine gebildet haben, erreichen schon eine stattliche Länge. Die Weinberge leuchten jetzt in ihrem jungen jungen frischen Grün. Der Flug der Heuwurmmotten des einbindigen Widders hat sehr stark eingelegt. Die Interessengemeinschaft von Graacher und Berncasteler Winzern zur gemeinsamen Sprühbrühebereitung am Schabbach wird in diesem Jahre auch an dem im Vorjahre neu erstellten oberen Sammelbehälter Sprühbrühe ausgeben. Auf dem Weinmarkt ist die Nachfrage ohne Belang. Es kommen zwar laufend kleinere Abschlüsse zustande, die sich jedoch vorwiegend auf Konsumweine erstrecken. Die 1934er probieren sich weiterhin recht vorteilhaft. In An der wurde für 1934er natur Mf. 550 bezahlt, in Berncastel Mf. 630, für mittlere Qualitäten werden Mf. 850—1300 gefordert. In Wehlen und Graach notieren 1934er natur Mf. 700—1500.

Saar

12 Von der Saar, 14. Juni. Man konnte zu Anfang des Monats Mai annehmen, daß sich die Eisheiligen in diesem Jahre etwas verfrüht hatten. Beruhigend konnte man feststellen, daß die ersten kalten Mainächte ohne nennenswerte Schäden angerichtet zu haben, vorübergingen. Allgemein betrachtet, sind an der Saar auch in den letzten kalten Nächten keine wesentlichen Schäden entstanden. Lediglich mußte man feststellen, daß in der Nacht vom Montag, den 13., zum Dienstag, den 14. Mai, in einzelnen Lagen des Saarburger Berges die Kälte strichweise die jungen Triebe erfaßt hatte. Besonders in den geschützten Lagen, wo es windstill war, hatte die Kälte einen unangenehmen Einfluß ausgeübt. Im Weinhandel ist es verhältnismäßig ruhig. Die 1934er haben sich schön entwickelt und sie erfüllen alle in sie gesetzten Hoffnungen. Die Preise haben keine Änderung erfahren. Mittlere Sachen kosten Mf. 600—700 und bessere werden je nach der Güte bis zu Mf. 1000 je Fuder bezahlt. Die 1933er, nach denen in letzter Zeit vielfach gefragt wurde, sind rar geworden.

Verschiedenes.

* Rheingauer Weine in Hamburg. Die Prämierungen auf der Reichsnährstandschau. Auf der Reichsnährstandschau in Hamburg sind bisher folgende Preise nach unserem Bezirk gefallen: Alkoholfreie Getränke aus Trauben, Obst und Beerenfrüchten. 1. Preis, kleine silberne Preismünze: Härle & Söhne, Koblenz-Karthäuserhof. 3. Preis, kleine bronzene Preismünze: Weingut Gebr. Vahr, Alzey. Traubenweine, Klasse 22:

Naturweine. Siegerpreis des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft und Ia-Preis, große silberne Preismünze: Fürst von Metternich-Winneburg'sches Domänenamt, Schloß Johannisberg. Ia-Preis, große silberne Preismünze: Fürst von Metternich-Winneburg'sches Domänenamt Schloß Johannisberg; Scholl & Hillebrand, Rüdesheim; E. Jungkenn, Oppenheim (für zwei Nummern); Weingut E. Schmitt, Nierstein. 1. Preis kleine silberne Münze: Schloßgut Schmitt, Guntersblum; Scholl & Hillebrand Rüdesheim (für zwei Nummern); Weingut Frig Hasselbach, Nierstein; Weingut G. Schmitt, Nierstein (für vier Nummern); Weingut Philipp Herzog, Oppenheim (für drei Nummern); Heinrich Härle & Söhne, Koblenz-Karthäuserhof. 2. Preis, große bronzenne Preismünze: Schloßgut Schmitt, Guntersblum; Scholl & Hillebrand, Rüdesheim (für 3 Nummern); Karl Ader, Wiesbaden; Weingut Jamin, Bordenheim; H. Doerer, Alzey (für 2 Nummern); Weingut Frig Hasselbach, Nierstein; E. Jungkenn, Oppenheim; Rebzuchtstation Alzey (für zwei Nummern); Weingut Georg Schmitt, Nierstein (für zwei Nummern); Weingut Philipp Herzog, Oppenheim. 3. Preis, kleine bronzenne Preismünze: Schloßgut Schmitt, Guntersblum; H. Doerer, Alzey; Johann Fischhorn III., Biebsheim; Weingut G. Schmitt, Nierstein; Härle & Söhne Koblenz-Karthäuserhof (für 2 Nummern); Weingut Gebr. Lahr, Alzey (für 2 Nummern). Klasse 23: Verbesserte Weine. 3. Preis, kleine bronzenne Preismünze: Rebzuchtstation Alzey. Anerkennung: Weingut Gebr. Lahr, Alzey (für zwei Nummern).

Preisabfall für Wein in Frankreich und Algerien. Nach einer Meldung der „Neuen Weinzeitung“ herrscht in den französischen und algerischen Produktionsgebieten eine bisher nicht gekannte ruhige Stimmung im Weinhandel, die bedingt ist durch die völlige Zurückhaltung des Handels bei dem gutem Stand der Weinernte. Infolgedessen sind die Preise in Südfrankreich bis auf 4 frs. je Grad, d. i. etwa M. 6.— je Hektoliter, zurückgegangen und in Algerien liegen die Preise noch niedriger. Trotzdem ist eine Belebung des Marktes noch nicht eingetreten.

Eigenproduktion und Verbrauch von Wein in Amerika. Nach amerikanischen Angaben sind in den kalifornischen Kellereien 1934 etwa 1,14 Mill. Hektoliter Wein erzeugt worden, während die Einfuhr ähnlicher Weine sich um ungefähr 230000 Hektoliter bewegt. Unter Berücksichtigung der Restbestände in den Lagern und bei den Wiederverkäufern mußte sich danach der Verbrauch legal erzeugter Mengen zwischen 1,7 und 2,09 Mill. Hektoliter in Amerika bewegt haben. Man schließt daraus, daß der Konsum pro Kopf der Bevölkerung im Vorjahre ebenso groß gewesen ist wie während der Zeit der Prohibition und findet darin auch eine Erklärung für die Enttäuschung über die letztjährige Entwicklung, da man doch auf eine vollkommene Ausschaltung der häuslichen und ebenfalls auch Schwarzerzeugung durch die Aufhebung der Prohibitionsbestimmungen gehofft hatte. Man fährt die Gewohnheit, den Wein zu Hause zu erzeugen, die bekanntlich durch die Prohibition hervorgerufen und erhalten wurde, auf die riesigen Steuern zurück, die man dem legalen Weinhandel bisher auferlegt.

Wein-Versteigerungen.

Elstville, 29. Mai. In der hiesigen Stadthalle gelangten heute durch die Vereinigten Weingutsbesitzer von Rauenthal 56 Nummern 1934er Rauenthaler Weine zum Ausgebot. Die Versteigerung zeigte nur geringen Besuch, konnte aber einen recht befriedigenden Umsatz erzielen. Verkauft wurden 44 Nummern. Zurück gingen 9 Halbstück zu 340—800 M. und drei Viertelstück zu 360, 500, 680 M. Viele der zugelassenen Weine entstammten aus den bekannten guten Lagen Rauenthals und hätten eine angemessenere Bewertung erzielen müssen. Bezahlt wurden für 35 Halbstück 1934er Rauenthaler 350—570 M.; 9 Viertelstück 230—1080 M. Gesamterlös: 19 520 M., Durchschnittspreis: 494 M. je Halbstück.

Deßlich-Winkel, 4. Juni. Eine gute Weinversteigerung mit kleinem Angebot, kleinem Besuch, aber mit sehr guten Weinen und guten Preisen bei recht günstigem Umsatz, fand am Samstag hier statt. Alfred Bettmann-Mittelheim versteigerte die Gewächse des Weingutes Helenenhof, insgesamt 38 Nummern und zwar 6 Halbstück 1933er und 25 Halbstück und 7 Viertelstück 1934er Rieslingweine, darunter die Gewächse aus den in seinem Alleinbesitz sich befindlichen Weinbergsanlagen Deßlicher Klostergarten und Bremerberg mit feinen Spät- und Auslesen und einer Trockenbeerenauslese. Verkauft wurden 34 Nummern. Zurück gingen 2 Halbstück zu 500 und 550 und 2 Viertelstück zu 600 und 1250 M. Man zahlte für 5 Halbstück 1933er M. 630—1130. Gelöst wurden für 24 Halbstück 1934er M. 530—1680; für vier Viertelstück 1934er M. 415—2400. Gesamtergebnis: 30735 M. Durchschnittspreis der 1933er Weine: 776 M., der 1934er Weine: 1018 M. je Halbstück.

Hallgarten, 4. Juni. Der Hallgartener Winzerverein hielt hier seine dritte diesjährige Naturweinversteigerung ab, die gegenüber den beiden vorausgegangenen Ausgeboten ein günstigeres Ergebnis brachte. Es kamen 60 Halbstück zum Ausgebot, von denen 10 Halbstück bei Geboten von 340 bis 640 M. ohne Zuschlag blieben. Bezahlt wurden für 50 Halbstück 1934er Hallgartener M. 350—1070, durchschnittlich 428 M. — Die Durchschnittspreise betrugen am 20. März 375 M., am 2. April 387 M. für das Halbstück.

Hochheim, 5. Juni. Die Winzergenossenschaft e. G. m. b. H. Hochheim a. M. hielt ihre zweite diesjährige Naturweinversteigerung ab. Es kamen 56 Halbstück des Jahrganges 1934 zum Ausgebot, d. h. diese Anzahl war vorgesehen. Aber bei schwachem Interessentenbesuch und geringerem Kaufsuftrieb blieben die Gebote meist unter den Erwartungen. Von 28 ausgetretenen Nummern gingen nicht weniger als 14 bei Geboten von 340 M. das Halbstück zurück, dann wurde die Versteigerung, da keine höheren Gebote erfolgten, abgebrochen. Nach Schluß wurden noch verschiedene freihändige Verkäufe getätigt. Es erzielten 14 Halbstück 1934er Hochheimer Falkenberg 360, 450 2mal 350, Raaber 350, Eigen 350, Berggasse 2mal 350, Wiener 350, Ganz 350, durchschnittlich 351 M.

Bad Kreuznach, 5. Juni. Verein der Naturweinversteigerer an der Nahe, E. B. Ausgebot 60/2 und 14/4 1934er Naturweine: 1. Weingut Gutleuthof, Karl Andres, Gutleuthof bei Bad Kreuznach: Erlös 15/2 Rorheimer M. 400—570—640, Spätlesen M. 650 bis 920, Kreuznacher M. 430—480—540, 4/4 Rorheimer Spätlesen M. 500—550, i. D. 1/2 M. 651. — 2. Weingut L. Dupuis, Waldbödelheimer: 7/2 Waldbödelheimer M. 350—440, Schloß Bödelheimer M. 440—640, Spätlesen M. 530—600, 2/4 Spätlesen M. 450—480, i. D. 1/2 M. 519, zurück 1/2. — 3. Provinzial-Weinbaulehranstalt, Bad Kreuznach: 33/2 Kreuznacher M. 400 bis 470—600, Spätlesen M. 600—680—880, Auslesen M. 950, Hinkelstein Auslese M. 1100, Rorheimer M. 500, Niederhäuser M. 450—580, Rorheimer M. 450—550, Spätlesen M. 600—680—800, 8/4 Rorheimer Auslesen M. 400, Dellchen Riesling Edelbeerenauslese M. 1600, Kreuznacher Auslesen M. 500—650—670, Rahlenberg Riesling Beerenauslese M. 650, i. D. 1/2 M. 692, 1/2 fiel aus, 4/2 gingen zurück. Tagesergebnis M. 40 380.

Riedrich, 14. Juni. Der Riedricher Winzerverein veranstaltete gestern seine dritte diesjährige Versteigerung von 1934er Weinen. Der Besuch war nur mittelmäßig. Ausgeboten wurden 50 Halbstück, die zu Preisen von M. 340—400 per Halbstück abgegeben wurden. Etwa die Hälfte des Ausgebotes ging zurück zu Preisen von M. 340—500 per Halbstück. Nach der Versteigerung wurden noch einige Nummern freihändig verkauft, deren Preise jedoch nicht bekannt wurden.

Mainz, 14. Juni. Das Weingut Brüder Dr. Becker (Sanitätsrat Dr. Becker und Minister a. D. Dr. Becker) in Ludwigshöhe bei Oppenheim a. Rh. hielt seine diesjährige Naturweinversteigerung ab. Diese

brachte ein Ausgebot von 34 Nummern der beiden letzten Jahrgänge. Bei mittelmäßigem Besuch blieb die Kaufsuftrieb bei den 1933ern schwach, während die 1934er Gewächse besser gefragt waren. Keinen Zuschlag erhielten 13 Nummern. Im einzelnen brachten 10 Halbstück 1933er M. 360—410; 2 Viertelstück 210, durchschnittlich das Halbstück 378 M.; 19 Halbstück 1934er M. 380—550, 6 Viertelstück M. 410—500, durchschnittlich das Halbstück 505 M.

Johannisberg, 14. Juni. Ueber der heutigen Wein-Versteigerung des hiesigen Winzer-Vereins waltete kein guter Stern. Der Besuch war schon äußerst mäßig. Das hatte man bei den schönen und gutgepflegten Johannisberger Winzer-Vereins-Weinen nicht erwartet. Das Ausgebot war groß, standen doch 70 Halbstück zur Versteigerung. Der Verlauf ging schleppend; es wurden nur 10 Halbstück abgegeben und zwar zu Preisen von M. 350—500 per Halbstück. Die Versteigerung mußte beim zweiten Drittel abgebrochen werden.

Firmen- und Personal-Nachrichten.

Bingen, 13. Juni. An den Folgen eines Schlaganfalles verschied dieser Tage der Begründer und Seniorchef der Seltellerei Scharlachberg in Bingen, Jacob Kasper. Erst kürzlich — am 2. April — feierte er noch in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßlich, D.-M. I. 34. 1450. Druckerei und Verlag: Otto Etienne, Deßlich.

Wein-Versteigerung

der Winzergenossenschaft-Ober-Ingelheim

am Donnerstag, den 4. Juli 1935, nachmittags 12 Uhr, zu Mainz, im Saale der „Stadt Mainz“ (Or. Bleiche 4) Zum Ausgebot kommen:

51/1 Stück 1934er Weißweine
2/2 Stück 1934er Weißweine Riesling
12/2 Stück 1934er Rotweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Ober-Ingelheim

Probetage: 1) für die Herren Kommissionäre und Interessenten in Mainz, im Saale der „Stadt Mainz“ am Dienstag, den 18. Juni 1935, von 9—3 Uhr, sowie am Versteigerungstage. 2) in Ober-Ingelheim in der Kellerei der Genossenschaft, Schillerstraße 5, am Dienstag, den 25. Juni 1935.

Auskunft erteilt: Herr Direktor K. L. Scheuermann, Telefon 362.

Unsere für den 5. Juli 1935 vorgesehene Wein-Versteigerung von

1934er Rauenthaler Naturweinen

findet erst am Montag, den 2. September 1935 statt, was wir Interessenten hiermit mitteilen. Die Probetage werden noch bekannt gegeben.

Bereinigte Weingutsbesitzer zu Rauenthal:
H. Albus, Vorsitzender.

Alle Vereins- und Familiendruckfachen

wie Programme, Lieber, Eintrittskarten, Karten zur Verlobung und Vermählung, Dankfagungs- und Einladungskarten usw. stellt sauber, schnell und preiswert her, die

Druckerei der Rheingauer Weinzeitung
Deßlich i. Rhg.

Naturwein-Versteigerung zu Rauenthal im Rheingau.

Montag, den 17. Juni 1935, mittags 2 Uhr, in der „Winzerhalle“ zu Rauenthal, versteigert der **Rauenthaler Winzer-Verein e. G.** 52 Halbstück 1934er Rauenthaler Naturweine,

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Rauenthal.

Probetage in der „Winzerhalle“ zu Rauenthal für die Herren Kommissionäre am Montag, den 27. Mai; allgemeine am Montag, den 3. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags.

Omnibus-Verkehr Eltville-Rauenthal.
Fernsprecher Amt Eltville Nr. 252.

Naturwein-Versteigerung zu Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 19. Juni 1935, nachmittags 2 Uhr, versteigert die Unterzeichnete im **Bahnhofshotel Weibler** zu Lorch im Rheingau 55 Halbstück 1934er Lorchener Naturweine,

erzielt in den besseren und besten Lagen von Lorch.

Probetage im „Winzerhaus“ für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 21. Mai; allgemeine am Donnerstag, den 6. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags im Versteigerungslokal.

Lorchener Winzergenossenschaft
E. G. m. b. H.

Naturwein-Versteigerung zu Rüdesheim am Rhein.

Freitag, den 21. Juni 1935, mittags 1½ Uhr, in der „Turnhalle“ versteigern die

„**Vereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzer**“
— gegr. 1889 —

29 Halbstück 1934er, 1 Halbstück 1935er und 1 Halbstück 1932er Naturweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung.

Probetage im „Gasthaus Münchhof“ für die Herren Kommissionäre am Montag, den 27. Mai. Allgemeiner: Freitag, den 14. Juni von morgens 9—18 Uhr, sowie am Versteigerungstage in der Turnhalle. Brief-Adresse: Jaf. Ad. Dries.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 24. Juni 1935, nachmittags um 2 Uhr, im „Winzerhaus“, versteigert der

Winzer-Verein E. G.
zu Hallgarten im Rheingau

60 Halbstück

1934er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im „Winzerhaus“ am Dienstag, den 18. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages bis 12 Uhr.

Omnibus-Verbindung Hallgarten —
Bahnhofstation Hattenheim. Telefon: Amt Oestrich 875.

Wein-Versteigerung zu Steeg bei Bacharach a. Rh.

Mittwoch, den 26. Juni 1935, nachmittags 1.30 Uhr, bringt der **Steeger Winzer-Verein** 1863

2 Nrn. 1933er und
57 Nrn. 1934er

Steeger Rieslingweine

in der „Steeger Weinstube“ (Heinrich Hess) zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 6. Juni; allgemeine am Montag, den 17. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages jeweils im Versteigerungslokal.

Brief-Adr. Adolf Fetz, Steeg, Haus Nr. 105.

Am Versteigerungstage steht den Teilnehmern am Bahnhof Bacharach ein Auto unentgeltlich zur Verfügung.

Kleine
Gelegenheits-
Anzeigen
finden
wirksame
Verbreitung
in der
Rhg. Weinztg.

Inserieren
bringt
Gewinn!

MONTANER & CO., MAINZ

= GEGR. 1879 =
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 410 29



Fabriken in
Palamós und Palafrugell
Katalonien (Spanien)

KATALONISCHE Wein- und Champagner - KORKE
(EIGENER HERSTELLUNG) Nr. 43

Vertreter für den Rheingau: Richard Podielska, Winkel. Telefon Amt Oestrich Nr. 247

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 27. Juni 1935, nachmittags um 2 Uhr, im eigenen Kelterhause versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G.
Hallgarten i. Rhg.

ca. 70 Halbstück 1934er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Allgemeine Probetage im eigenen Kelterhause, am Dienstag, den 4. Juni und Dienstag, den 18. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

Omnibus-Verbindg. Hallgarten Fernruf:
— Bahnhofstation Hattenheim. Amt Oestrich 369.

Die Versteigerung am 18. Juni fällt aus! Dafür Probetage!

Naturwein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Dienstag, den 2. Juli 1935, nachmittags um 2 Uhr, in der „Stadthalle“ zu Eltville versteigern die

Vereinigten Kiedricher Weingutsbesitzer
2 Halb- und 1 Viertelstück 1935er u.
50 Halb- und 1 Viertelstück 1934er
Kiedricher Naturweine,

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach.

Probetage in der „Stadthalle“ zu Eltville für die Herren Kommissionäre am Montag, den 5. Juni; allgemeine am Mittwoch, den 19. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags im Versteigerungslokal. (Telefon Amt Eltville Nr. 393).

Brief-Adresse: Josef Speicher II., Kiedrich i. Rhg.
Ständiger Auto-Verkehr: Eltville — Kiedrich.

Naturwein-Versteigerung zu Neudorf im Rheingau.

Donnerstag, den 4. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr, versteigert der

Neudorfer Winzerverein E. G.
in seinem „Winzerhause“

52 Halbstück 1934er Neudorfer Naturweine, vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in besseren und besten Lagen von Neudorf und Rauenthal.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am Montag, den 27. Mai; allgemeine Probe am Montag, den 17. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

Ständiger Auto-Verkehr zwischen Eltville und Neudorf.



So urteilt ein Kunde:

Mit den gelieferten Stößen bin ich sehr zufrieden; dieselben sind nicht nur sehr gut gearbeitet und sehr handlich, sondern es ist auch damit sehr leicht zu arbeiten und kann diese jedem Kollegen aufs beste empfehlen.

Weingut L. F. in D.

und so urteilen auch viele andere, Stück nur Mk. 7.50. Auch Sie sind damit bestimmt zufrieden, bestellen Sie daher noch heute. Trichter von Mk. 6.50—8.50.

J. Scharrer, mech. Büttner, Schnaittach-I (Frank.).

Naturwein-Versteigerung zu Lorchhausen im Rheingau.

Montag, den 8. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im „Hotel Rebstock“ zu Lorchhausen

41 Nummern 1934er

Lorchhäuser Naturweine,

erzielt in den besseren und besten Lagen von Lorchhausen und Lorch.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 19. Juni, allgemeine am Mittwoch, den 26. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags im Versteigerungslokal.

Lorchhäuser Winzer-Verein
E. G. m. u. H.

Fernsprecher Amt Lorch Nr. 158.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Sichern sie sich

einen Posten der hervorragend schönen
1934er Hallgartener Naturweine,
die der

Verein Vereinigte Weingutsbesitzer

am Mittwoch, den 10. Juli 1935, nachmittags um 2 Uhr, im „Gasthaus zum Tannus“ versteigert. Mit diesen feinen Riesling-Weinen werden sie sich viele neue Freunde erwerben.

72 Halbstück!

Probetage im Kelterhause:

für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 18. Juni, allgemeine am Donnerstag, den 27. Juni und Donnerstag, den 4. Juli, sowie am Tage der Versteigerung vormittags bis 2 Uhr. Tel. Amt Oestrich Nr. 336.

Auto-Verkehr Hallgarten/Bahnhofstation Hattenheim.

**Luftschub
ist
Selbst-
schub?
Werde
Mitglied
im
Reichs-
Luftschub-
bund!**

**Dies ist
nationale
pflicht!**

**Winzer, kauft
bei unseren
Inserenten!**

Wein- Flaschen

Literflaschen

liefert frei Haus

Flaschenhandlung

EUGEN KLEIN

Wiesbaden

Westendstrasse 15.

Telefon 25 173

Direkt aus der Tuchstadt Gera:

Anzug-
Mantel-
Kostüm-

Stoffe

blau, grau, schwarz u. farbig Kammgarn à mtr. Mk. 6.80, 8.80, 10.80, 12.80.

Wir liefern porto- u. verpackungsfrei!
Verlangen Sie unverbindliche Musterseidung

Geraer Textilfabrikation
G.m.b.H. Gera 0,23

**Trinkt
Deutschen Wein!**

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Zeitung für den „Verband Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Die „Rheingauer Weinzeitung“ erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiversand an die Interessenten. Auch kann die „Rheingauer Weinzeitung“ durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Vierteljahr. **Anzeigen:** die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pfg „Arbeitsmarkt“ und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 2 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: **Otto Etienne, Destrach** im Rheingau.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrach. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destrach i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 12.

(Zweites Blatt.)

Destrach, Eltville und Wiesbaden, 15. Juni 1935.

33. Jahrgang.

Die deutschen Zeitschriften — Sendboten deutscher Kultur.

Jahrestagung des Reichsverbandes der deutschen
Zeitschriften-Verleger.

Die diesjährige Jahrestagung des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger, die im Marmorsaal des Zoologischen Gartens in Berlin stattfand, erfüllte zwar im hauptsächlichsten die sachungsmäßige Verpflichtung, über die organisatorische Arbeit des Reichsverbandes und die mannigfachen fachlichen Aufgaben, die ihm im Rahmen des Reichskulturkammergesetzes gestellt sind, zu berichten. Darüber hinaus aber war diese Jahrestagung, an der rund tausend deutsche Zeitschriftenverleger teilnahmen, eine eindrucksvolle Kundgebung für den hohen Stand des deutschen Zeitschriftenwesens und seine Werbung im In- und Ausland. In diesem Rahmen betonte Ministerialrat Dr. Jahnke, der an der Stelle des durch anderweitige dienstliche Inanspruchnahme verhinderten Reichsministers Dr. Goebbels die Grüße des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und der Presseabteilung der Reichsregierung überbrachte, daß der Nationalsozialismus die Bedeutung der periodischen Druckchrift erkennt und ihr eine besonders hervorragende Stellung im nationalsozialistischen Staat gegeben habe. Dank ihrer meisterhaften Ausgestaltung und ihres hervorragenden Inhaltes hätten die deutschen Zeitschriften in der Welt stets in hohem Ansehen gestanden. Heute seien sie als Sendboten deutschen Kulturlebens und Schaffens in ganz besonderem Maße berufen, die Absichten und Werke des Führers den anderen Nationen zu übermitteln. Dr. Richter, der Geschäftsführer der Reichspressekammer, bedauerte, daß die deutsche Presse, obgleich selbst ein Instrument der Propaganda, so wenig für die eigene Arbeit Propaganda zu machen verstehe. Der Vertreter des Werberates der deutschen Wirtschaft, Prof. Dr. Hunkle, hob den Wert der Zeitschrift für die fachliche Fortbildung in allen Zweigen hervor und stellte die Bedeutung gerade der Zeitschrift als Instrument der Werbung im In- und Ausland heraus. So vielseitig das deutsche Zeitschriftenwesen in Form und Stoff ist, so notwendig ist auch, das betonte insbesondere Hauptmann Weiß, der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, ihre Einheitlichkeit im weltanschaulichen Geiste. Wie tief die Zeitschrift, welches Sondergebiet des geistigen und beruflichen Lebens sie auch immer bearbeitet, im Volke wurzelt, wies in einem eindrucksvollen Vortrag Verlagsdirektor Alfred Hoffmann (Berlin) nach. Die Gesamtauflage aller deutschen Zeitschriften einschließlich der Werk- und Hauszeitschriften, der Vereins- und Standesblätter, könne auf 120—125 Millionen angenommen werden. Eine gewaltige Zahl, die die Einflußweite der deutschen Zeitschrift auf das Volksganze erkennen läßt. Um so größer kann unsere Freude sein, daß der nationalsozialistische Staat ausgeräumt hat mit der Möglichkeit, Undeutsches, Ungeistiges, Unkulturelles und Unstittliches durch die Presse ins Volk gelangen

zu lassen. Die Verpflichtung zu größter Verantwortlichkeit der verlegerischen schriftleiterischen Leistung und der bedingungslose Einsatz aller Kräfte, diese Leistung noch zu steigern und zu fördern, wo es nur geht, kennzeichnet den heutigen hohen Stand des deutschen Zeitschriftenwesens. Mit Recht setzte sich der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger, Willi Bischoff, der sich zu Beginn der Tagung in längeren Ausführungen mit dem organisatorischen Aufbau des Verbandes und den letzten Anordnungen der Reichspressekammer befaßt hatte, dafür ein, daß an den deutschen Hochschulen mit Zeitungswissenschaft auch Lehrstühle für Zeitschriftenforschung errichtet werden. Diese werden nicht nur dem beruflichen Nachwuchs zugute kommen, sondern der Allgemeinheit auch den Wert der Arbeit an und durch die Zeitschrift verdeutlichen. In diesem Sinne hat der Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger nunmehr das Reichserziehungsministerium und das Reichspropagandaministerium gebeten, sich dieser Frage anzunehmen und sie baldmöglichst zu verwirklichen. Eine Anregung, die um so mehr auf baldige Verwirklichung hoffen darf, als der Deutsche Zeitungswissenschaftliche Verband jetzt auch das Zeitschriftenwesen als Haupt- und Pflichtvorlesung in den soeben vom Reichswissenschaftsminister in Kraft gesetzten Lehrplan der Zeitungswissenschaft eingefügt hat. Die große Kundgebung der deutschen Zeitschriften-Verleger fand in folgendem Telegramm an den Führer und Reichskanzler sichtbaren Ausdruck:

Tausend deutsche Zeitschriftenverleger, die sich heute zu ihrer Jahrestagung in Berlin versammelt haben, gedenken in Verehrung ihres Führers und geloben ihm treue Gefolgschaft. Daß die deutsche Zeitschrift stets als ungetrübter Spiegel deutschen Wesens in aller Welt wirke, betrachtet der deutsche Zeitschriftenverlag als seine vornehmste Aufgabe.

Aus der Präsidialkanzlei ging daraufhin folgende Drahtung ein:

Dem Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger danke ich für den mir telegraphisch übermittelten Treuegruß den ich mit aufrichtigen Wünschen für ihre Arbeit herzlichst erwidere.
Adolf Hitler.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen im Rheingau und am Mittelrhein.

Zusammengestellt mit D. Frenz, Mainz.

Juni 1935:

17. **Rauenthal**, Winzerverein e. G. m. u. H., Rauenthal.
19. **Lorch** i. Rhg., Winzergenossenschaft e. G. m. b. H., Lorch.
19. **Wiesbaden**, Naturweinversteigerer der Stadt Wiesbaden, Groroder Hof und Bezirks-Bauernführer Schäfer.
21. **Rüdesheim**, Vereinigte Rüdesheimer Weingutsbesitzer.
24. **Hallgarten**, Winzerverein e. G., Hallgarten.
26. **Steeg**, Steeger Winzerverein von 1863.
27. **Hallgarten**, Winzergenossenschaft e. G. m. u. H., Hallgarten.
28. **Rauenthal**, Winzerverein e. G. m. u. H., Rauenthal.

Juli 1935:

2. **Eltville**, Vereinigte Weingutsbesitzer Niedrich.
3. **Hochheim** a. M., Winzer-Verein E. G.
4. **Neudorf**, Neudorfer Winzer-Verein.
8. **Lorchhausen**, Winzer-Verein E. G.
10. **Hallgarten**, Vereinigte Weingutsbesitzer e. G., Hallgarten.

Begen weiterer Anmeldung wende man sich an die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“

Destrach im Rheingau, Telefon Nr. 240,

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiten wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Flaschen-Nrn. und Steigscheine,

Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,

Versand der Weinlisten an die Herren Wein-Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten

Blätter u. s. w. zur prompten und billigen Erledigung übernommen werden.

Büchertisch!

☆ „Der Deutsche Rundfunk Funct Post“ Illustrierte Rundschau mit dem ausführlichen Rundfunk-Programm der Welt. 80 Seiten stark. Verlag Rotherhauer & Dießing AG, Berlin N 24. Einzelheft 25 Pfg. Monatsbezug 85 Pfg.

Das Titelbild der neuesten Nummer dieser ältesten Rundfunkprogramm-Zeitschrift weist auf die „Kieler Woche“ vom 16. bis 22. Juni, die für die nördlichen Gaue so bedeutungsvoll ist, hin. Außerdem behandelt dieses Heft an aktuellen Ereignissen noch den „Tag des deutschen Handwerks“ und das große Internationale Eifelrennen 1935 auf dem Nürburgring. Der technische Teil berichtet anlässlich des ersten Fernsehongresses eingehend über Paul Nipkow und seine Erfindung der Fernsehgrundlage. Es folgt die bereits angekündigte Beschreibung des Auto-Wochenend-Empfängers, eines kleinen Batteriegerätes, das manchem Bastler Freude machen wird. Zum Schluß wird wieder eine der beliebten Wunschbilder-Seiten veröffentlicht.

× **Die Einkommensteuer.** Was jeder davon wissen muß. Verlag Wilhelm Stollfuß, Bonn. P.-Sch.-Kto. Köln 76 188. Die billige Schrift erschien gerade zur rechten Zeit. Sie beantwortet klar und in leichtverständlicher Weise alle Fragen, die sich bei der Vorbereitung und Ausführung der Einkommensteuererklärung ergeben. Besonders in diesem Jahre, nach dem das neue Einkommensteuergesetz in Kraft getreten ist, wird die Schrift ein nützlicher Helfer sein und manche Erörterung mit dem Finanzamt verhindern. Bei den vielen steuerrechtlich wichtigen Vorschriften kann sich der Steuerzahler oft nicht zurechtfinden. Alles wichtige findet man hier zusammengefaßt; was steuerpflichtig ist und was nicht; unter welche Einkommensgruppe die verschiedenen Einkünfte fallen; welche Einnahmen und Ausgaben zu berücksichtigen sind oder endlich welche Abzüge zulässig oder unzulässig sind, wenn Bücher geführt werden oder nicht. In den letzten Kapiteln behandelt das Bändchen die Bewertung der Vermögensgegenstände, die Gewinnermittlung u. a. Bis zum Schluß, der den Leser belehrt, ob und wie eine Ermäßigung, wenn nicht gar Befreiung, der Einkommensteuer erreicht werden kann, bietet dieses überaus wichtige Bändchen wertvolle Ratschläge für jedermann.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach. D.-N. I. 34. 1450. Druckerei und Verlag: Otto Etienne, Destrach.



Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

im Gemeinschaftsdienst mit der

Niederländischen Dampfschiffahrts-Reederij.

Fahrplan ab 12. Mai 1935.

Abfahrten ab Eltville in der Richtung nach:

Bingen - Koblenz - Köln

8.35 Uhr	tägl. Personenfahrt	bis Köln
9.50	Sonnt.	St. Goarshausen
9.56	tägl. Schnellfahrt	Köln
11.50	Personenfahrt	"
15.20	Sonnt.	Rüdesheim
16.20	"	"
16.20	tägl.	Koblenz
19.11	Abendfahrt vom 8. 6. bis 18. 8. Sonntags	
20.20	tägl. Personenfahrt	bis Rüdesheim

Wiesbaden-Biebrich - Mainz

11.21 Uhr	tägl. Personenfahrt	bis Mainz
14.02	Sonnt.	"
16.47	Werkst.	"
16.47	Sonnt.	Mannheim
18.12	"	Mainz
18.12	Werkst.	"
19.42	tägl.	"
20.16	Schnellfahrt	"
20.42	Sonnt. Personenfahrt	"
21.30	Mittwochs - Samstags - Sonntags ab 8. 6. bis 18. 8. vorher nur Sonntags.	

**Abfahrt ab Oestrich
20 Minuten früher bzw. später.**

An Bord vorzügliche Küche. Beste Weine eigener Kellereien.
Fahrpläne und Auskünfte bereitwillig durch die

Vertretung: Jacob Burg, Eltville, Fernsprecher 412.

— Ab 23. Juni verstärkter Fahrplan. —

Neue Wein-Zeitung

Wien, I.

Tegetthoffstrasse 7-9.

Das internationale, umfassend informierte
Weinfachblatt. Erscheint 2 mal wöchent-
lich, während der Weinlese täglich.
Probenummern kostenlos.

BESUCHSKARTEN

IN EINER STUNDE

OTTO ETIENNE

DRUCKEREI DER RHEINGAUER WEINZEITUNG
FERNSPRECHER NR. 240.

*„Wissen Sie,
was „olle Kamelle“ ist?“*

Eine „olle Kamelle“ ist es zum
Beispiel für jeden Kaufmann, der
sein Geschäft versteht, daß er
werben muß, wenn bei ihm die
Schornsteine rauchen sollen.

Freilich, mancher traut sich nicht
recht 'ran, weil er meint, zum
Werben gehöre ungeheuer viel
Geld, oder weil er weiß, daß falsch
werben sehr teuer zu stehen kommt.

Aber dagegen gibt's ein sehr ein-
faches Heilmittel: werben Sie
richtig! Denn dann hilft Werbung,
und teuer ist sie dann auch nicht.

Und wenn Sie sich das nicht allein
zutrauen, dann schreiben Sie an
den Reichsverband der deutschen
Anzeigenmittler, Bln.-Wilms-
dorf, Nikolsburger Str. 10, dessen
Mitglieder Sie bei der Auswahl
der richtigen Anzeigenträger be-
raten werden und von dem Sie
obendrein kostenlos die sehr lesens-
werte Druckschrift „Anzeigen helfen
verlaufen“ erhalten, die Ihnen
auch alle sonstigen Helfer für Ihre
Werbung nennt.

Und dann: losgeworben!

„Ihre Werbung lohnt immer!“



Nehmen von heute
ab unsern

Wein

in Zapf und laden zum
Besuche freundlichst ein

**Weingut Gebr. Petry,
Rüdesheim, Neustraße 9.**

1934er Wein

Riesling,

zapft 0,2 Liter zu 25 Pfg.

B. Strieth, Winkel

Hindenburgstr. 148.

Gestetner-

Dervielfältigungsapparat,

soviel wie neu, wird günstig gegen Lie-
ferung von Jahweinen abgegeben. Gute
Gelegenheit für eine dauernde Geschäfts-
verbindung gegeben.

Offerten unter Nr. 1203 an die
Geschäftsstelle Bfr. Ztg. erbeten.

Hydraulische Kelter,

mit zwei ausfahrbaren Bieten,
12—1500 Liter ablaufend, zu
verkaufen.

Anfragen unter Nr. 1192 an die
Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Ueber 4000 Firmen aus der Getränke-Industrie beraten!

300 Betriebe eingerrichtet und umgestellt!

SPEZIALITÄTEN:

1. Apfelsüssmost (Trauben- und Beeren-süssmoste).
2. Kohlens. Süssmostgetränke.
3. Alkoholarme Beerenweine.
4. Cyder und Dessertweine.
5. Weinhaltige und weinähnliche Getränke.
6. Likörspezialitäten.

EDUARD JACOBSEN

Fachtechnisches Büro für die gesamte
Getränke-Industrie

Berlin SW 61, Katzbachstr. 15

Fernsprecher: Bergmann 6073.

„Kleine technische Anfragen, auch über Konser-
vierung usw., werden gegen Rückporto kostenlos
beantwortet.“

Adresskarten

Briefbogen

Rechnungen

Postkarten

Geschäftsk.

Besuchskart.

Zirkulare

Preislisten

Prospekte

Kataloge

Trauerbriefe

Trauerkarten

liefern wir in

kurzer Frist

in bester Aus-

führung

Rheingauer Weinzeitung

Teil. Amt Oestrich 240

„Zu verkaufen!“

In einem verkehrsreichen Städt-
chen am Rhein (4200 E.) ist ein seit
einem Jahrhundert bestehendes Gast-
haus mit Halle, Regelhahn und reich-
lichem Zubehör umständehalber zu
verkaufen. Erforderliches Kapital
etwa 20—25000 M.

Angebote unter Chiffre 1196
an D. Frenz, G. m. b. H. in Mainz.

Anzeigen- Reklame

ist notwendig; sie
bringt Gewinn.

Flaschenseiden

Papier-Grossvertrieb Fritz Siegel, Mainz.

Oenologisches Laboratorium von Val. Söngen, Hallgarten.

Untersuchungen der Weine auf Alkohol,
Extrakt, Zucker ges. Säuren, Essig-
säure, schwefl. Säure etc., Bestim-
mung u. Lieferung der Salze zur
Möslinger-Schönung etc., sowie
Beratungen über jegliche
Weinfrage billigst.

Robweinstein (Fahweinwein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler Emdingen-Kaiserstuhl.



**Kämpfe mit uns
für den Sozialismus der Tat
als Mitglied der NS-Volkswohlfahrt**

...meldet sofort familienfreistellen...
...für das erholungswerk des deutschen...
...volkes bei der nächsten ortsgruppe...
...der ns volkswohlfahrt...

Erfolg-

reiche Werbe-Drucksachen wie:

Adresskarten

Briefbogen

Cirkulare

Couverts

Kataloge

Rundschreiben

Preislisten

Weinlisten

müssen eine vornehme und originelle Aufmachung in sich vereinigen, denn nur gute
Arbeit findet heute noch Beachtung. Auch das Ansehen einer Drucksachen versen-
denden Firma steht und fällt mit den von ihr verschickten Druckarbeiten. Ein altes Unter-
nehmen für guten Druck ist die Firma

Otto Etienne

Druckerei und Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“

Oestrich, Marktstr. 9 Eltville, Gutenbergstr. 12

Fernspr. Oestrich Nr. 240.